

J a h r e s b e r i c h t 1 9 4 3 / 4 4

Geschäftsberichte des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter.

Das 21. Geschäftsjahr umschliesst die Zeit vom 1. April 1943 mit 31. März 1944. Es war wiederum ein volles Kriegsjahr mit allen Nöten einer schweren Zeit. Unter diesen Umständen war von einem Vereinsleben nicht mehr viel zu erwarten. Weitere Einberufungen haben neue Lücken gerissen und die immer fühlbarer werdenden Auswirkungen des totalen Krieges und der Mobilisierung der gesamten deutschen Volkskraft lassen kaum mehr Raum für geselliges Privatleben. Wie jeder Deutsche, so sind auch unsere Sektionsangehörigen, soweit sie nicht bei der Wehrmacht selbst stehen, neben ihrer nicht zu knapp bemessenen, beruflichen Inanspruchnahme irgendwie eingesetzt und in Bezug auf ihre persönliche Freizeitgestaltung wesentlich behindert. Dem musste die Sektionsführung Rechnung tragen und auf das so wünschenswerte und durch viele Jahre hindurch fühlbar gewesene Sektionsinteresse der Mitglieder grösstenteils verzichten. Die Sektionsführung musste sich in der Hauptsache auf rein verwaltungstechnische Arbeit beschränken und auch der folgende Geschäftsbericht kann über diesen Rahmen nicht hinausgehen.

Die Tatsache, dass ein grosser Teil der Mitglieder und die gesamte Jungmannschaft als Soldaten an der Front stehen, verbindet uns Alle auf das engste mit den grossen Ereignissen auf den Kriegsschauplätzen. Wo unsere Bergkameraden kämpfen, sind wir im Geiste mit dabei und darum sei auch der Geschäftsbericht mit einer kurzen Uebersicht der Ereignisse auf den Schlachtfeldern diesen zweiten Weltkrieges eingeleitet.

Das Gesamtbild des Kriegsgeschehens wurde beherrscht von den ununterbrochenen und gewaltigen Kämpfen an der Ostfront. Aber auch im

Süden führten die Kampfhandlungen zu folgenschweren und dramatischen Ereignissen. Der Kriegsschauplatz Afrika ging verloren und der Kampf sprang über Sizilien auf das europäische Festland, auf Italien über. Es folgte die Kapitulation der italienischen Streitkräfte und der durch schmällichen Verrat vorbereitete politische Umsturz. Die damit der deutschen Führung entstandene, schwierige Lage wurde jedoch gemeistert und seit dem wird auch die Südfront von der deutschen Wehrmacht allein und mit Erfolg verteidigt. Diese Vorgänge konnten für die Ostfront nicht ohne Folgen bleiben. Sie lösten die im Herbst 1943 beginnenden, grossen Absetzbewegungen zur Zurücknahme der ganzen Ostfront aus. Die meisterhafte Durchführung dieser gewaltigen Aufgabe hat den geplanten, feindlichen Durchbruch nicht nur verhindert, sondern auch die Voraussetzung für den trotz aller Rückschläge zu erhoffenden Umschwung der militärischen Lage geschaffen. So hat sich der deutsche Soldat sowohl im Süden als auch im Osten wiederum auf das höchste bewährt und mit seinem restlosen Einsatz die von unseren Gegnern gesuchte Entscheidung unmöglich gemacht. In dieser Beziehung kann man sehr wohl von einem Erfolg sprechen und wir können darauf stolz sein, dass auch unsere an der Front stehenden Bergkameraden daran Anteil haben.

Anschliessend an diese flüchtige Skizze sei unserer Toten gedacht! Glücklicher Weise sind uns in diesem Geschäftsjahr neue Kriegsoffer nicht bekannt geworden. Möge es dabei bleiben. In der Heimat aber sind für immer von uns gegangen

Herr Konrad Dreier, Bankbeamter, gestorben am 24. Juni 1943, und

Frl. Maria Jahn, gestorben am 6. November 1943.

In Bergkamerad Dreier hat die Sektion ein Gründungsmitglied verloren, das bis ins hohe Alter hinein mit Begeisterung in die Berge gezogen ist. Beide Tote aber waren schätzenswerte Mitglieder, deren Heimgang für die Sektion einen schmerzlichen Verlust bedeutete. Die Sektion hat den Toten Kranz und Nachruf gewidmet und wird deren Andenken stets in Ehren halten.

Die Führung der Sektion auch für dieses Geschäftsjahr wurde in der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 6. Dezember 1938 auf die Dauer von 5 Jahren gebildet. Gewählt wurde damals als

Sektionsführer Ignaz Wis Meyer.

Dieser bestellte zu seinen Mitarbeitern

S.-F.-Stellvertreter Ludwig Seyfried (Wehrmacht)
vertreten durch Hans Kalb

Schriftführer Albert Hassert (Wehrmacht)
vertreten durch Dr. Curt Enders

Schatzmeister Josef Klau (Wehrmacht)
vertreten durch Ignaz Wismeyer

1. Fahrtenwart Karl Lehmann (Wehrmacht)
vertreten durch Dr. Curt Enders

2. Fahrtenwart Ludwig Schmidt (kriegsversetzt)
ohne Vertretung

Hüttenwart Karl Denk.

Diese, vorstehend genannten Amtswalter haben nunmehr mit Ablauf dieses Geschäftsjahres ihre vor 5 Jahren eingegangenen Verpflichtungen erfüllt, soweit sie nicht schon vorher durch den Krieg ihrer Aufgabe entzogen wurden, was bei 5 Beiratsmitgliedern der Fall gewesen ist. Neu bestellt wurde ab Juni 1942 Bücherwart Adalbert Martin. Normalerweise müsste also die Neubildung der Sektionsführung vorgenommen werden. Mit welchen Schwierigkeiten eine solche Aufgabe unter den gegebenen Verhältnissen verbunden ist, zeigte sich bereits bei der ordentlichen Mitgliederversammlung des Vorjahres. Die Versammlung ermächtigte daher den Sektionsführer, diejenigen Massnahmen zu treffen, die er für die Sicherung des Fortbestandes der Sektion und zur Erledigung der wichtigsten, geschäftlichen Angelegenheiten für zweckmässig hält. In Ausführung dieses Auftrages errichtete der Sektionsführer die Geschäftsstelle der Sektion und übernahm deren ehrenamtliche Führung. Dem Aeltestenrat gehörten im Berichtsjahre der Sektionsführer, dessen Stellvertreter Hans Kalb und Bergkamerad ^{Karl Denk,} Christof Friedrich und ^{Heinrich Schmidt} an. Um die Prüfung des Rechnungsabschlusses wurden die Bergkameraden Lorenz Huber und Heinrich Schmidt gebeten. Die geschäftlichen Angelegenheiten der Sektion wurden durch die Geschäftsstelle und 1 ordentliche Mitgliederversammlung erledigt.

Die Mitgliederbewegung hat trotz der ungünstigen Verhältnisse zu einer Erhöhung des Mitgliederstandes geführt, wie die folgende zahlenmässige Darstellung zeigt:

Bestand am 31. März 1943	1 Ehrenmitgl.	103 männl.	16 weibl.	= 120
Abgang durch Tod	1	"	1 "	= 2
ordnungsgemäss ausgeschieden			1 "	= 1
verbleiben 1 Ehrenmitgl.				102 männl. 14 weibl. = 117

Übertrag 1 Ehrenmitgl.	102 männl.	14 weibl.	=	117
Zugang durch Neuaufnahmen	6 "	10 "	=	16
Bestand am 31. März 1944	1 Ehrenmitgl.	108 männl.	24 weibl.	= 133

Hier zeigt sich neben einem begrüßenswerten Zuwachs auch im 5. Kriegsjahr eine Beständigkeit des Mitgliederbestandes, der, gestützt auf die Treue der alten Mitglieder, wenigstens in dieser Beziehung voll Vertrauen in die sicher nicht leichte Zukunft blicken lässt. Die erfreuliche Zunahme der weiblichen Mitglieder ist wohl eine kriegsbedingte Erscheinung, zurückzuführen auf den Mangel an geeigneten Berggefährter und das Bestreben, sich unter Anpassung an die Verhältnisse auch in den Bergen selbständig zu machen.

Die regelmässigen Zusammenkünfte der Sektion wurden weiterhin beibehalten, dienten aber hauptsächlich dazu, den Mitgliedern Gelegenheit zur Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten zu geben. Zu diesem Zweck war der Sektionsführer in seiner Eigenschaft als Geschäftsführer jeden 1. und 3. Dienstag des Monats im Sektionslokal anwesend. Nur an einem dieser Abende blieb er allein; an den übrigen Abenden konnte es stets einen kleinen Kreis von Bergkameraden begrüßen. Der 18. Mai 1943 hielt dabei mit 16 Anwesenden den Höhenrekord. Der übrige Teil der Mitgliedschaft hat es vorgezogen, zuhause in seinen vier Wänden zu bleiben, was in Anbetracht der ständigen Luftgefahr auch zu verstehen ist. Zu ihrer Unterrichtung und zur Aufrechterhaltung der Fühlung mit der Gesamtmitgliedschaft erliess die Sektionsführung mehrere Rundschreiben

Das Vortragswesen ist bedauerlicher Weise ein Opfer der Verhältnisse geworden. Noch in dieses Geschäftsjahr fallend, stieg der letzte Vortrag am 6. April 1943. Es sprach Bertl Herbst über "Fleischbank-Ostwand und Hochfeiler-Nordwand" und gab damit diesem schönen Arbeitsfeld der Sektion noch einen würdigen Abschluss. Die Gründe, die die Sektion zur vorläufigen Einstellung der Vortragsabende bewogen haben, sind mehrfacher Art. Schon im Vorjahre wiesen die Vortragsabende so geringe Besucherzahlen auf, dass sich unter den kriegswirtschaftlichen Verhältnissen die Beheizung und Beleuchtung eines eigenen Lokals nicht mehr vertreten liess. Inzwischen ist die Ausgefreudigkeit weiterhin gesunken. Die Erfahrung hat ferner gezeigt, dass die Mitglieder in den frühen Abendstunden nicht zusammenzubringen sind und bereits um 9 Uhr abends wieder nachhause streben. Dazu kommt, dass plötzliche Überraschungen aus der Luft nicht ausgeschlossen sind und die Verantwortung für die Folgen einer solchen Störung für die Sektionsführung nicht tragbar sind. Unter diesem Druck hat sich die Sektionsführung veran-

lasst gesehen, das 20 Jahre lang mit Liebe und Sorgfalt gepflegte Vortragswesen bis zum Wiedereintritt einer besseren Zeit zu unterbrechen

Die bergsteigerische Tätigkeit bleibt auch im Kriege die Hauptaufgabe der Sektion und das Streben ihrer Mitglieder. Leider ist der Weg zu den Bergen mit einschränkenden Verordnungen gepflastert, deren Überwindung unter Umständen mehr Schwierigkeiten bereitet, als die Bergfahrt selbst. So ist das Bergsteigen auch weiterhin derjenige Teil des Sektionslebens, der unter den Auswirkungen des Krieges am meisten leidet. Auch in diesem Geschäftsjahr kann daher Positives darüber nicht berichtet werden. Es fehlen auch alle Voraussetzungen für ein erspriessliches Arbeiten der Sektion auf ihrem ureigensten Gebiet. Es musste daher auch in diesem Jahr den Mitgliedern überlassen bleiben wie sie mit den bestehenden Schwierigkeiten fertig werden, die der beschränkte Reiseverkehr im allgemeinen und im Winter durch das Skibeförderungsverbot im besonderen mit sich bringt. Trotz allem aber sind die Berge nicht verweist und auch unsere Mitglieder holen sich manch stolzen Gipfel, sodass wohl auch das Tourenbuch im Berichtsjahr 1943/4 nicht leer bleiben wird. Im kommenden Geschäftsjahr wird die Sektion aber auch hier wieder die Initiative zu ergreifen suchen. Der Erfolg wird von der Beteiligung der Mitglieder, aber auch von der jeweiligen Luftlage abhängen. Das richtige Bergsteigerleben aber wird sich erst nach dem Kriege wieder zu neuer Blüte entwickeln können und dass dies bald der Fall sein möge, ist wohl unser Aller Wunsch.

Die Jungmannschaft besteht zur Zeit eigentlich nur mehr auf eine diesbezüglichen Liste. Die Mannschaft selbst hat sich schon seit Jahre unter der Verfügungsgewalt des Reiches verflüchtigt. Sie steht wohl restlos an der Front und nur die Feldpost hält die Verbindung mit den einzelnen Jungmannen noch aufrecht. Zum Geschäftsbericht der Sektion aber wird die Jungmannschaft erst nach dem Kriege wieder den von ihr gewohnten, gewichtigen Beitrag leisten. Bis dahin begleiten wir diese jungen Bergkameraden mit unseren besten Wünschen.

Die Längentalhütte, unser schmuckes Bergheim in den Lenggrieser Bergen, hat mit dem Kalenderjahr 1943 das 6. Betriebsjahr hinter sich. Es war ein gutes Jahr, sodass die Hütte auch zu diesem Geschäftsbericht wieder einen positiven Beitrag leisten kann. Unter den gegebenen Verhältnissen muss der Hüttenbesuch im Jahre 1943 als sehr gut bezeichnet werden. Im Einzelnen ist dem Bericht des Hüttenwartes, des Bergkameraden Karl Denk zu entnehmen über das

Hüttenbetriebsjahr 1943

<u>Tagesbesuche:</u>	Mitglieder	9		
	Gäste	16	zusammen	25
<u>Nächtigungen:</u>	Mitglieder	244		
	Angehörige	185		
	Kinder	33		
	Jungmannen	11		
	Gäste	179	zusammen	652
			<u>Gesamtbesuch</u>	<u>677</u>

gegen die Zahl 439 im Vorjahr, das ist eine überraschende Steigerung um 54%. Dementsprechend zeigt auch das rechnerische Ergebnis günstige Aufwärtsentwicklung. Es ergibt die

Einnahmen		Jahresrechnung 1943		Ausgaben	
Hüttengebühren	RM. 401.80	Gebühren, Pacht und			
Truhnmieten	" 48.--	Versicherung		RM. 72.32	
Barstiftungen	" 37.--	Materialien		" 2.09	
Postkartenverkauf	" 26.80	Reparaturen		" 2.--	
		Überschuss (Saldo)		" 437.19	
	Sa. RM. 513.60			Sa. RM. 513.60	

Somit stehen dem Überschuss des Vorjahres von 288.77 RM. im Jahre 1943 RM. 437.19 gegenüber, was einer Steigerung um 51% gleichkommt. Auch in dieser Beziehung kann man also mit dem Hüttenbetriebsjahr 1943 zufrieden sein. Die Ursache der in diesem Jahre festzustellenden Zunahme der Hüttenfrequenz ist in der erfreulichen Tatsache zu sehen, dass die Inanspruchnahme der Hütte durch Mitglieder und deren Angehörige um mehr als die Hälfte des Vorjahres gestiegen ist. Vielen unserer Sektionsangehörigen war der Hüttenaufenthalt willkommener Ersatz für ausfallende Urlaubsreisen. Nach dem Tätigkeitsbericht des Hüttenwartes kann die Zeit der grösseren Arbeitsvornahmen vorläufig als abgeschlossen gelten, bis bessere Zeiten den weiteren Ausbau und die Verschönerung der Hütte gestatten. So wurden im abgelaufenen Jahr nur die notwendigsten Instandsetzungsarbeiten durchgeführt. Die Brennholzbereitung wurde meist von den Hüttenurlaubern besorgt. Am Schlusse seines Berichtes spricht der Hüttenwart allen, die ihn durch Übernahme des Hüttendienstes und anderweitige Mitarbeit unterstützt haben, seinen Dank aus. Die Sektion aber dankt dem Hüttenwart dafür, dass er auch unter den derzeitigen, schwie-

rigen Bedingungen, die ihm nicht mehr viel Zeit zur Hüttenbetreuung übrig lassen, seiner Aufgabe treu geblieben ist. Zur Vervollständigung des Hüttenberichtes gehört aber auch noch die Darstellung der augenblicklich bestehenden Hüttenbauschulden und Besitzverhältnisse durch die alljährliche bilanzmässige Aufrechnung.

Aktiva		Hüttenbilanz per 31.März 1944		Passiva	
<u>Hütte</u>	RM.	<u>Schulden</u>			RM.
Barkosten für Bau und Einrichtung	9287.60	Getilgt durch Stiftungen			1838.48
Stiftungen	1838.48	" " Rückzahlung			3827.60
		1943/44			
		Getilgt durch Rückzahlung		1000.--	
		" " Stiftungen			160.--
		Restschuld per 31.III.44			4300.--
	Sa. 11126.08				Sa. 11126.08

Aus dieser Bilanz ist zu ersehen, dass in diesem Geschäftsjahr wiederum RM. 1000.- für Schuldentilgung aufgewendet wurden. Dazu hat die Sektion RM. 600.- und die Hüttenkasse RM. 400.- bereitgestellt. Die Bilanz zeigt ferner, dass einem Brandversicherungswert von RM. 12000.- nur mehr ein Betrag von RM. 4300.- als Schuld gegenübersteht und dass sich von den ausgegebenen Schuldscheinen im Gesamtbetrage von RM. 7000.- bereits RM. 2700.- im Besitz der Sektion und noch RM. 4300.- in Händen der Mitglieder-Gläubiger befinden. Mit dieser erfreulichen Feststellung ist der Hüttenbericht abgeschlossen.

Die Vermögensverhältnisse der Sektion können mit Recht als sehr gut bezeichnet werden. Auch auf die Sektionskasse wirken sich die mangelnden Ausgabemöglichkeiten günstig aus. Die Sektion ist dadurch in die angenehme Lage versetzt, neben den im Haushaltplan vorgesehenen Ausgaben überflüssige Geldmittel in weit höherem Masse als vereinbart zur Schuldentilgung zu verwenden. Die Jahresrechnung 1943/44 weist an Geldwerten den Bestand von

RM. 263.34

aus. Die nicht unbedeutenden Sachwerte bestehen in der Hauptsache aus der von Bergkamerad Adalbert Martin sorgfältig gepflegten und reichhaltigen Bücherei und der mit einem neuen und hochwertigen Bildwerfergerät ausgestatteten Einrichtung zur Vorführung von Lichtbildern. Der in der Sektionshütte angelegte Vermögenswert ist bereits im Hüttenbericht aufgeführt. Kassen- und Vermögensverwaltung war Aufgabe der Geschäftsstelle.

An Vereinen und Verbänden gehörte die Sektion im abgelaufenen Geschäftsjahr zum teil übergeordneten und zum teil solchen Organisationen an, die dem Deutschen Alpenverein und seinen Zielen nahestehen. Die Sektion war korporatives Mitglied der folgenden Vereinigungen:

Nationalsozialistischer Reichsbund für Leibesübungen
Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere
Verein der Freunde des Alpinen Museums
Deutsche Bergwacht und
Bund Naturschutz in Bayern.

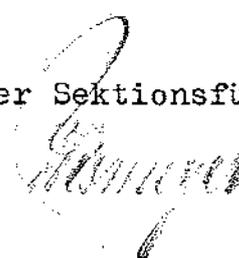
Die Gesellschaft alpiner Bücherfreunde, kurz "GAB" genannt, wurde bedauerlicher Weise aus kriegswirtschaftlichen Gründen stillgelegt. Sie hat für ihre Mitglieder und damit auch für unsere Sektion in jähriger Tätigkeit die stattliche Zahl von 34 wertvollen Buchgaben herausgebracht und damit wesentlich zur Bereicherung der alpinen Literatur beigetragen.

Damit ist die Aufzählung und Darstellung der dem Sektionsleben noch gebliebenen Möglichkeiten erschöpft. Wie schon eingangs angedeutet, konnte der Geschäftsbericht dieses Jahres in der Hauptsache nur ein Verwaltungsbericht sein. Von diesem Gesichtspunkt aus gesehen, können wir wohl auch auf dieses Geschäftsjahr mit Befriedigung zurückblicken. Gab es uns auch nicht die Möglichkeit, unsere bergsteigerischen Aufgaben und Ziele in wünschenswerter Weise zu lösen, kam die Sektion doch unerschüttert und in einzelnen Bereichen sogar gestärkt über ein weiteres Kriegsjahr hinweg. In erster Linie ist das der Treue der gesamten Mitgliedschaft zu verdanken, die trotz des kriegsbedingten Rückgangs der Leistungen des Deutschen Alpenvereins und seiner Zweige dem Edelweiss zugeschworen blieben. Auch uns konnte nur der Tod um zwei liebe Bergkameraden ärmer machen. Der Deutsche Alpenverein und unsere Sektion sind eben mehr als Vereine. Sie sind Gemeinschaften gleichgestimmter Seelen, auf das engste mit einander verbunden durch die grosse Liebe zu den Bergen. Aufgebaut auf einer so idealen Grundlage werden beide, der Alpenverein und unsere Sektion, auch die Zeit des Krieges überstehen, wie auch die ewigen Berge für immer die Sehnsucht ihrer Gemeinschaften bleiben werden. In dem gleichen Sinne wollen wir am Schlusse dieses Geschäftsberichtes unserer, an der Front stehenden Bergkameraden gedenken. Schon seit Jahren von uns getrennt, beweisen sie auf dem Wege der Feldpost immer wieder, dass auch sie sich in Treue mit uns verbunden fühlen. Unser Dank für diese Treue soll das Bestreben sein, ihnen die Sektion so zu erhalten, wie sie sie verlas-

sen haben, als einen Kreis bergbegeisterter Menschen. Dann wird die Rückkehr in diesen Kreis die Bergsteigerherzen unserer, hoffentlich recht bald heimkehrenden Bergkameraden höher schlagen lassen und sie mit freudiger Genugtuung erfüllen. Damit ist die Aufgabe auch für das kommende Jahr gestellt. In dieser Stunde aber senden wir unseren lieben Bergkameraden an der Front unsere heissen Wünsche und grüssen sie aus ganzem Herzen mit unserem deutschen Bergsteigergruss

"B e r g H e i l !"

Der Sektionsführer



H a u s h a l t p l a n f ü r 1 9 4 3 / 4 4

genehmigt von der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 16.III.43.

Einnahmen

Ausgaben

<p>Mitgliederbeiträge</p> <p>100 A zu RM. 10.--- RM. 1000.---</p> <p>20 B " " 5.--- " 100.---</p> <p>Verschiedenes</p> <p style="text-align: right;">" 100.---</p>	<p>Deutscher Alpenverein</p> <p>100 A zu RM. 4.20 RM. 420.---</p> <p>20 B " " 2.--- " 40.---</p> <p>Vorträge</p> <p>Bücherei</p> <p>Vereine</p> <p>Veranstaltungen</p> <p>Ehrungen</p> <p>Drucksachen, Porti usw.</p> <p>Verschiedenes</p> <p>Bauschuldentilgung</p>
<p style="text-align: right;">Sa.: RM. 1200.---</p>	<p style="text-align: right;">Sa.: RM. 1200.---</p>

J a h r e s r e c h n u n g 1943/44

Einnahmen

Ausgaben

Übertrag: Bestand am 31.3.43		Hauptausschuss des DAV.	523.90
Kasse 134.78		NSRL-Unfallversicherung	107.20
Postscheck 151.09	285.87	Vortragswesen	37.75
Einnahmegebühren	42.--	Bücherei	83.55
Mitgliederbeiträge	1342.--	Vereine	40.10
NSRL-Unfallversicherung	85.60	Ehrungen	54.--
Zeichen	19.--	Bauschuldentilgung	1000.--
Stiftungen	26.28	Unkosten	99.74
Stiftung für Verwundete	50.--	Verschiedenes	45.25
Stiftung der Hüttenkasse	400.--	Übertrag: Bestand am 31.3.44	
Verschiedenes	4.08	Kasse 36.74	
		Postscheck 226.60	263.34
Sa.:	2254.83	Sa.:	2254.83

H ü t t e n b i l a n z per 31.III.1944

Activa

Passiva

<u>Aktiva:</u>		<u>Passiva:</u>	
Kosten für Bau und		Getilgt durch Stiftungen	1838.48
Einrichtung	9287.60	" " Rückzahlung	3827.60
Stiftungen	1838.48	<u>1943/44:</u>	
		Stiftungen 160.--	
		Rückzahlung 1000.--	1160.--
		Restschuld per 31.3.44	4300.--
Sa.:	11126.08	Sa.:	11126.08

München im April 1943

Lieber Bergkamerad!

Die ordentliche Mitgliederversammlung zum Abschluß des Jahres 1942/43 hat am 16. März ds. Js. stattgefunden. Um auch den nicht anwesend gewesenen Mitgliedern das Sektionsgeschehen näher zu bringen, überreichen wir den nachstehenden

Auszug aus den Geschäftsberichten des Sektionsführers und seiner Mitarbeiter.

Das 20. Geschäftsjahr der Sektion umschließt die Zeit vom 1. IV. 1942 bis 31. III. 1943. Es war wiederum ein volles Kriegsjahr und reich an dramatischen Ereignissen. Immer noch stehen die wertvollsten Kräfte der Sektion an den Fronten und wieder hat der Kampf im Osten Opfer von uns gefordert.

Jungmann Franz Eder, Obergefreiter in einem Gebirgsjäger-Regiment, Inhaber des EK II, ist am 1. April 1942 gefallen.

Mitglied Dr. Ernst Brand, Unterarzt bei einer Gebirgsjägerereinheit, hat sich als Truppenarzt in aufopfernder Pflichterfüllung Krankheit und Tod geholt. Er wurde am 11. Juli 1942 in einem Heldenfriedhof beigesetzt.

Wir trauern aufrichtig um die toten Helden und werden sie nicht vergessen. Der Tod hat ferner aus den Reihen der Sektion genommen Herrn Georg Stoll, am 16. Mai 1942 mit dem Motorrad tödlich verunglückt, und Herrn Karl Gohlke, Gründungsmitglied der Sektion, gestorben am 24. Juli 1942. Auch diesen beiden Bergkameraden sei in Trauer und Dankbarkeit gedacht.

Sektionsführung und Beirat haben keine Veränderung erfahren. Sowohl die Geschäftsführung als auch der Ersatz eingezogener Mitarbeiter gestalten sich immer schwieriger. Was unter diesen Umständen erreicht werden konnte, ist jedoch erreicht worden.

Die Mitgliederzahl hat sich von 116 auf 120 erhöht. Somit hat sich auch im 4. Kriegsjahr die Treue der Mitglieder glänzend bewährt. Diese Feständigkeit läßt vertrauensvoll in die sicher nicht leichte Zukunft blicken.

Die Sektionsabende fanden trotz aller Schwierigkeiten weiterhin an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat statt. Das im Oktober 1941 bezogene neue Sektionsheim in der Gaststätte "Straubinger Hof", Blumenstr. 5, hat sich gut eingeführt. Das Winterhalbjahr wurde am 20. Oktober 1942 mit einem "Edelweißabend" eröffnet, verbunden mit einer einfachen Ehrung neuer Alpenvereinsjubilare. Bei dieser Gelegenheit erhielt S.-F. Ignaz Wismeyer das Ehrenzeichen für 40-jährige, die Bergkameraden Karl Heuwing und Albert Riedl für 25-jährige Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein.

An 6 Vortragsabenden sprachen die folgenden Redner:

- 17.11.42 Ant. Herberger "Mit Leica und Farbfilm im Karwendel"
- 15.12. Kurt Sigritz "Wintertage im Dachstein"
- 5. 1.43 Herm. Einseler "Zwischen Pinzgau und dem Zillertal"
- 2. 2. Hanns Billmeier "München und der Alpinismus"
- 16. 2. Theo Mutzbauer "Mit der Farbkamera im Gebirg"
- 2. 3. Severin Bachl "Bergtage im Wetterstein und Rofan".

Die Vorträge waren meist mit prächtigen Farbenlichtbildern ausgestattet und bereiteten den Zuhörern genußreiche Stunden.

Durch die hochwillkommene Stiftung eines opferfreudigen Bergkameraden ist die Sektion in den Besitz eines eigenen, wertvollen Vorführgerätes gekommen.

Die bergsteigerische Tätigkeit ist auch weiterhin der Teil des Sektionsbetriebes, der am meisten unter den Auswirkungen des Krieges zu leiden hat. Auch in dem abgelaufenen Geschäftsjahr kann da über Positives nicht berichtet werden. Fehlen doch nach wie vor alle Voraussetzungen für ein ersprießliches Arbeiten auf diesem Gebiete. Die bergsteigerischen Aufgaben und Ziele der Sektion aber bestehen weiter. Sie werden jedoch erst nach dem Kriege wieder mit ganzer Kraft und mit Aussicht auf Erfolg angestrebt werden können.

Die Längentalhütte, unser schmuckes Bergsteigerheim in den Lergrieser Bergen, hat trotz Krieg und Verkehrsschwierigkeiten nicht ungünstig abgeschnitten. Das Hüttenbuch weist für das 5. Betriebsjahr noch 436 Übernachtungen und die Abrechnung einen Überschuß von RM. 288.77 auf. Die Hütte befindet sich in einem guten baulichen Zustand, der nur kleinere Arbeiten notwendig machte. Hüttenwart Karl Denk gewährleistet durch seine unermüdete Fürsorge den Besuchern der Hütte Wohnlichkeit und Behaglichkeit, was besonders den Urlauber zu schätzen wissen, die auf der Hütte eine Zufluchtsstätte und in der umliegenden Bergwelt Erholung suchen und finden. Auch die an der Front stehenden Bergkameraden sehnen sich in ihren Karstständen und Bunkern nach ihrem stillen Frieden. So steht die Hütte im Mittelpunkt des Sektionslebens und ihr Besitz erfüllt uns mit Freude und Genugtuung. Dank den günstigen Vermögensverhältnissen der Sektion konnten im Geschäftsjahr 1942/43 RM. 1300.- für die Schuldentilgung aufgewendet werden. Damit wurde die dem Brandversicherungswert von RM 12000.- gegenüberstehende Restschuldsumme RM. 5460.- herabgemindert. Diese erfreuliche Tatsache ist eine der lichten Seiten dieses Berichtes.

Der Geschäftsbericht schließt mit dem Hinweis, daß der Beginn des neuen Sektionsjahres zeitlich mit der anlaufenden Mobilmachung der gesamten deutschen Volkskraft zusammenfällt, was dem Sektionsleben kaum förderlich sein kann. Schon jetzt beansprucht der tote Krieg die Arbeits- und Nervenkraft jedes Einzelnen sowohl beruflich als privat in einer Weise, die nicht mehr viel Zeit und Interesse für vereinsmäßige Betätigung übrig läßt. Immerhin hat sich unsere Sektion 20 Jahre lang im Deutschen Alpenverein und im Kranz der Münchner Sektionen ehrenvoll behauptet. In diesem Bewußtsein wollen wir die kommenden Schwierigkeiten nicht unterschätzen, aber auch nicht für unüberwindlich halten. Gestützt auf die Treue der Mitgliedschaft gilt es die Sektion so oder so über die Schwere der Zeit hinwegzubringen. Wie das mit den wenigen, noch zur Verfügung stehenden, freiwilligen Arbeitskräften gemacht werden kann, hängt in erster Linie von den kommenden Verhältnissen ab und kann nicht vorausgesehen werden. So treten wir zwar nicht ohne Sorgen, aber unseren bergsteigerischen Idealen getreu, in das neue Geschäftsjahr ein. Kampf wird die Losung sein, eine Losung, die uns Bergsteiger wohlvertraut ist. Und kämpfend werden wir wohl auch am besten mit unseren an der Front stehenden Bergkameraden bestehen können.

Ihnen gelten am Schlusse des Geschäftsberichtes unsere Hoffnungen und unsere heißen Wünsche. Wir geloben ihnen auszuharren, bis Sieg und Frieden uns wieder mit ihnen vereinigen.

"B e r g H e i l!"

Der Sektionsführer

W i s m e y e r

München, im April 1943

Lieber Bergkamerad!

Die ordentliche Mitgliederversammlung vom 16. März 1943 hat von der Mitteilung des Sektionsführers Kenntnis genommen, daß unter den gegebenen Verhältnissen die zur Aufrechterhaltung des bisherigen Sektionsbetriebes notwendigen, freiwilligen Arbeitskräfte nicht mehr aufzutreiben sind. Auch die ordentliche Mitgliederversammlung fand keinen Ersatz für den verwaisten Posten des Schatzmeisters. Die Versammlung erklärte sich unter diesen Umständen damit einverstanden, daß für die Dauer dieser Verhältnisse der Sektionsbetrieb auf das zur Sicherung des Fortbestandes der Sektion und zur Erledigung der wichtigsten geschäftlichen Angelegenheiten notwendige Maß beschränkt wird. Die Versammlung ermächtigte den Sektionsführer, diejenigen Maßnahmen zu treffen, die er zur Lösung dieser Aufgabe für zweckmäßig hält.

In Ausführung dieses Auftrages wird die gesamte Mitgliedschaft gebeten, die folgenden organisatorischen Veränderungen in der Geschäftsführung der Sektion zur Kenntnis zu nehmen und genau zu beachten:

1. Geschäftsstelle. Die Sektion errichtet eine Geschäftsstelle und der derzeitige Sektionsführer übernimmt bis auf weiteres deren ehrenamtliche Leitung. Anschrift für alle Zuschriften: München 9, Hochstr. 40. Die Geschäftsstelle ist zuständig für alle, den Deutschen Alpenverein und die Sektion "Edelweiß" betreffenden Angelegenheiten. Verwahrung und Abgabe der Alpenvereinschlüssel. Der Sektions- und vorläufige Geschäftsführer ist an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat im Sektionslokal, der Gaststätte "Straubinger Hof", Blumenstr. 5, von 17 bis 19 Uhr anwesend.
2. Alle Zahlungen werden auf das Postscheckkonto der Sektion erbeten (Amt München Nr. 44283).
3. Längentalhütte. Für alle, die Sektionshütte betreffenden Angelegenheiten ist auch weiterhin einzig und allein der Hüttenwart, Bergkamerad Karl Denk, München 9, Karolingerstr. 5, Tel. 492628, zuständig. Einzige Ausgabestelle der Hüttenschlüssel.
4. Bücherei. Verwaltung und Ausgabe von Büchern, Führern und Karten wie bisher durch den Bücherwart, Bergkamerad Adalbert Martin. Ausgabezeit jeden 1. Dienstag im Monat im Sektionslokal, der Gaststätte "Straubinger Hof", Blumenstr. 5, von 17 bis 19 Uhr.

Diese vorläufigen Maßnahmen können natürlich nur dann wirksam werden und ihren Zweck erfüllen, wenn die Sektionsangehörigen der Geschäftsstelle die Arbeit nicht unnötig erschweren. Insbesondere wird um rechtzeitige Entrichtung des Jahresbeitrages (Termin des Alpenvereins 15. Mai!) und um sofortige Meldung von Anschriftsänderungen gebeten.

wenden!

Achtung!
=====

NSRL - Unfallversicherung!

Diese Versicherung läuft neben der Unfallfürsorge des Deutschen Alpenvereins und bietet den Versicherten gegen die wirklich geringe Jahresprämie von nur 80 Rpf. bei Unfällen, die beim Bergsteigen und Skilaufen eintreten,

RM. 1000.- im Todesfall,
" 5000.- für Invalidität,
bis " 250.- für Heilkosten einschl. RM 50.- für
Bergungskosten,
bis " 75.- für Verdienstaussfall.

Die Vorteile dieser Versicherung sind so groß, daß die ordentliche Mitgliederversammlung den Wunsch nach obligatorischer Versicherung der gesamten Mitgliedschaft ausgesprochen hat. Die Jahresprämie der vom 1. April bis 31. März des folgenden Jahres laufenden Versicherung ist mit dem Sektionsbeitrag fällig und mit diesem zu entrichten. Um die Beitragszahlung zu erleichtern und zu vereinfachen, liegt eine Zahlkarte bei.

Mit deutschem Bergsteigergruß!

Heil Hitler!

Die Sektionsführung

I.V.: Wisneyer, Vorstand.

München, im September 1943



F e l d p o s t b r i e f .

Liebe Bergkameraden im feldgrauen Rock!

Deutschland und das Deutsche Volk tritt nun schon ins 5. Kriegsjahr ein und Ihr seid weiterhin berufen, die Heimat mit der Waffe in der Hand zu schützen. Aber auch die Heimat ist Kriegsgebiet geworden, und auch in unserem lieben München wird die Luft immer dicker. Unter diesen Umständen ist das Wiedersehen zu einer sehr zweifelhaften Angelegenheit geworden. Trotzdem aber ist es unsere Pflicht, weiterhin darauf zu hoffen und daran zu glauben, denn sonst verlöre jede Arbeit ihren Sinn. Auch ich als Euer Sektionsführer hoffe und glaube weiter und finde darin die Kraft, fast ganz auf mich allein gestellt, für unsere bergsteigerischen Ideale und damit auch für Euch weiterzuarbeiten. Ich hoffe, unsere liebe Sektion allen Schwierigkeiten zum Trotz über den Krieg hinüberzubringen und glaube auch auf ein Wiedersehen mit Euch allen. Um die Sektion steht es gut. Sie wächst trotz des Krieges und die Sektionsgeschäfte sind in jeder Beziehung in bester Ordnung. Auch trifft sich nach wie vor an den regelmäßig durchgeführten Sektionsabenden eine kleine aber eiserne Runde von Bergkameraden, spricht von Euch und freut sich über Eure Feldpostgrüße. Ich selbst gebe mir alle Mühe, die schriftliche Verbindung mit Euch aufrecht zu erhalten und Euch über das Notwendigste zu unterrichten. Erfreulicherweise sind es nur ganz wenige von Euch, bei denen immer wieder die Verbindung abzureißen droht oder unsere GrüÙe wegen unrichtiger Feldpostnummer zurückkommen. Unter diesen Umständen ist es natürlich schwer, Führung zu halten und ich bin daher für Bekanntgabe von Änderungen Eurer Feldpostanschrift besonders dankbar. Als meine wichtigste Aufgabe aber betrachte ich es, Euch die Mitgliedschaft beim Deutschen Alpenverein unter allen Umständen zu erhalten. Dabei ist nicht entscheidend, ob Ihr die Möglichkeit habt, Eurer Beitragspflicht nachzukommen oder nicht. Wer aber von Euch die Beitragszahlung direkt oder auf dem Wege über seine Angehörigen ermöglichen kann, erleichtert mir die Arbeit ungemein. Diesen Fall vorausgesetzt sei Ihnen selbst ver-raten, daß Ihr Beitrag von noch zu entrichten ist. Wer das nicht vermag, kann beruhigt sein und die Gewißheit haben, daß die Jahresmarken für ihn zurückbehalten werden, bis er seinen Verpflichtungen wieder nachkommen kann. Um die immer wieder auftauchenden Zweifel über die Beitragspflichten aller bei der Wehrmacht stehenden Alpenvereinsmitglieder zu beheben, teile ich Euch mit: Wehrmachtsangehörige, die eine Schmälerung ihres Einkommens erleiden, erhalten die Jahresmarke B 1 und zahlen RM 5.-, im übrigen aber bleibt es bei der Jahresmarke A und der Zahlung von RM 10.-. Hierzu kommt erstmalig 1943 die neue NSRL-Unfallversicherung mit einer Jahresprämie von RM -.80. Ich glaube Euch mit dieser Aufklärung gedient zu haben und beschliesse damit das Geschäftliche dieses Feldpostbriefes. Reden wir wieder von etwas anderem, z. B. von unserer schönen Sektionshütte. Sie ist in einer Zeit, in der man die Sommerfrische und Urlaubsreisen nur noch vom Hörensagen kennt, ein gern besuchter Zufluchtsort vieler Urlauber der Sektion geworden. Dort oben ist es immer schön, dort ist man immer glücklich und vergißt in der Stille des Längentals allen irdischen Jammer. Auch Euch, liebe Bergkameraden, soll und wird unsere Hütte wieder einmal Bergheimat sein, auch Ihr werdet dereinst dort wieder Bergglück und den lang ersehnten Frieden finden. Daß das recht bald der Fall sein möge, das sei mein inniger Wunsch. Zum Schluß übermittle ich Euch noch die herzlichsten GrüÙe und besten Wünsche der ganzen Sektion und bleibe mit

Deutschem Bergsteigergruß!

Euer Sektionsführer

München



M e r k b l a t t

für die Sektionsangehörigen.

Geschäftsstelle. Ehrenamtliche Leitung durch den derzeitigen Sektionsführer. Anschrift für alle Zuschriften: Zweig "Edelweiss" des D.A.V., München 9, Hochstr. 40. Die Geschäftsstelle ist zuständig für alle, den Deutschen Alpenverein und die Sektion betreffenden Angelegenheiten. Verwahrung und Abgabe der Hütten-schlüssel des D.A.V.

Sektionslokal in der Gaststätte "Straubinger Hof", Blumenstraße 5.

Sektionsabende regelmäßig an jedem 1. und 3. Dienstag des Monats bei Vorträgen im Nebenzimmer, während der Sommermonate zwanglos in der Gaststube am Sektionstisch. Der Sektionsführer ist an den Sektionsabenden anwesend und steht für geschäftliche Angelegenheiten zur Verfügung.

Beiträge und Versicherungsprämien sind laut Termin des D.A.V. bis zum 15. Mai des laufenden Geschäftsjahres zu entrichten. Alle Zahlungen werden auf das Postscheckkonto der Sektion erbeten unter Amt München Nr. 44283.

Längentalhütte. Für alle, die Sektionshütte betreffenden Fragen ist der Hüttenwart, Bergkamerad Karl Denk, München 9, Karo-lingerstr. 5, Tel. 492628, zuständig. Abgabe der Schlüssel für die Sektionshütte nur gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit der jeweils gültigen Jahresmarke.

Bücherei. Verwaltung und Ausgabe von Büchern, Karten und Führern durch den Bücherwart, Bergkamerad Adalbert Martin. Ausgabe an jedem 1. Dienstag des Monats gelegentlich der Sektionsabende von 19 bis 21 Uhr. Leihgebühren werden nicht erhoben.

Anschriftsänderungen sind wichtig und daher umgehend zu melden an die Geschäftsstelle der Sektion.

Unfallfürsorge des D.A.V. für Mitglieder und Jungmänner, aber ausschließlich der Ehefrauenausweise, nach folgenden Sätzen:
bis zu RM. 250.- je Einzelfall für Rettungs- u. Bergungskosten,
bis zu RM. 400.- für Todesfallkosten bei Bergunfall. Im Falle dauernder Invalidität können Barleistungen bis zu RM. 2500.- gewährt werden. Prämien werden hierfür nicht erhoben.

Unfallversicherung des NSRL. Gegen Bezahlung einer Jahresprämie von RM. 1.80, die mit dem Jahresbeitrag zu entrichten ist, gewährt diese Versicherung den A- und B-Mitgliedern und Jungmännern folgende Deckungssummen:

RM. 1000.- für den Todesfall,

RM. 5000.- für den Invaliditätsfall,

bis zu RM. 250.- Heilkosten für jeden Versicherungsfall, sofern und soweit diese nicht durch eine Krankenkasse oder Versicherung gedeckt sind. In diesem Betrage sind RM. 50.- für Bergungskosten eingeschlossen. Bis zu RM. 75.- für nachgewiesenen Verdienstausschlag. Ehefrauenausweise sind auch hier ausgeschlossen.

Mitteilungen des D.A.V. Diese Zeitschrift des Alpenvereins ist in Anbetracht ihrer Wichtigkeit für die Mitglieder zu empfehlen. Bestellung durch das Zustellpostamt. Derzeitiger Bezugspreis RM. 3.60 zuzüglich 12 Pfg. Zustellgebühr für den Jahrgang.

Herrn

Lieber Bergkamerad!

Mit unserem April-Bundschreiben haben wir die Mitgliedschaft gebeten, durch rechtzeitige Beitragszahlung zur Erleichterung der Geschäftsführung beizutragen. Von 90 noch in der Heimat befindlichen Mitgliedern haben 72 dieser Bitte in dankenswerter Weise entsprochen. Sie haben uns damit Arbeit, Papier und Porto sparen helfen. Inzwischen haben wir zu dem vom Verwaltungsausschuss des Deutschen Alpenvereins festgesetzten Termin, das war der 15. Mai d.Js., für die gesamte Mitgliedschaft die Beiträge und Versicherungsprämien für das Geschäftsjahr 1943/44 abgeführt. Auf Grund dieser Tatsache dürfen wir Sie nun wohl auch ersuchen, den Jahresbeitrag nebst obligatorischer Unfallversicherungsgebühr im Gesamtbetrag von RM 10.80 auf unser Postscheckkonto (Amt München Nr. 44283) zu überweisen. Zahlkarte anbei.

Mit Deutschem Bergsteigergruss!
Heil Hitler!

ALPENVEREINS-SEKTION
„Edelweiß“ e.V.


i.V. Sektionsführer